

gilt, lasse ich dahingestellt sein. Für Deutschland im politischen Sinne sowohl als auch für meine *Germania zoogeographica* ist es unzutreffend, wie meine zahlreichen österreichischen und süddeutschen Funde beweisen. — Daß der Herd der Gattung *Oniscus* im allgemeinen im Südwesten Europas liegt, beweisen die Endemiten der Pyrenäenhalbinsel.

Daß Herr Prof. Werner neben 10 Isopodenarten nur 6 Diplopodenarten gefunden hat, obwohl er an den genannten Orten alle Angehörigen dieser Gruppen sammelte, ist kein Zufall, sondern entspricht durchaus den allgemeinen biologischen Gegensätzen beider Tiergruppen, die ich im 18. Aufsätze über Isopoden besprochen habe. Da in *Germania zoogeographica* die Zahl der Diplopodenarten und Rassen ungefähr viermal so groß ist, wie diejenige der Isopoden, im vorliegenden Falle aber nicht 40, sondern nur 6 Diplopoden gefunden worden sind, so sei darauf hingewiesen, daß sich einerseits unter den Diplopoden eine große Zahl von Formen mit mehr oder weniger beschränktem Areal findet, während andererseits die Isopoden durchschnittlich eine höhere Wärme verlangen und daher im Vergleich mit den Diplopoden in einer xerothermischen Gegend verhältnismäßig stärker vertreten erwartet werden müssen.

---

## Vier neue *Belonuchus* aus Mexiko.

Von

**Dr. Max Bernhauer**

k. k. Notar in Horn (Niederösterreich).

(Eingelaufen am 3. November 1916.)

*Belonuchus Erichsoni* nov. spec.

Dem *Belonuchus pollens* Sharp in Gestalt und Färbung sehr ähnlich, jedoch ist das 7. Tergit und 5. Sternit ganz rötlichgelb und die Hinterleibsspitze nur vom 8. Tergit und dem 6. Sternit an schwarz.

Der Kopf ist größer und breiter, der mittlere Stirneindruck breiter und tiefer, die Kiefer sind viel länger und schlanker als bei *pollens* Sharp.

Die Rückenreihen des Halsschildes, die aus sechs Punkten bestehen, sind unregelmäßig, die zwei innersten der Seitenpunkte stehen in einer zur Rückenreihe parallelen Linie.

Die Punktierung des Hinterleibes ist weniger kräftig und weitläufiger.

Sehr abweichend ist die Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Während bei *pollens* Sharp das 6. Sternit nur eine schwache Ausbuchtung zeigt, ist bei der neuen Art dieses Sternit tief und scharf halbkreisförmig ausgeschnitten.

Die Hinter- und Vorderschenkel sind beim ♂ ziemlich dicht bedornt.

Länge: Etwas über 11 mm.

Ich besitze von dieser Art bisher nur ein einziges, von Herrn Bang-Haas erhaltenes ♂ mit der Fundortbezeichnung Mexiko ohne nähere Angabe.

### *Belonuchus jalappensis* nov. spec.

Von den nächstverwandten Arten: *dichrous* Er. und *alternatus* Sharp schon durch die Färbung des Hinterleibes allein leicht zu unterscheiden.

Dieser ist nämlich bis zur Wurzel des 5. (dritten vollkommen freiliegenden) Tergites wie der Halsschild und die Flügeldecken hell gelbrot, der übrige Teil einschließlich der Analgriffel sowie der Kopf tiefschwarz. Die Färbung der Fühler und Beine entspricht der des *dichrous* Er.

Der Kopf ist nach rückwärts viel stärker erweitert, hinten nicht zahnartig abgesetzt, die Punktierung weniger grob als bei diesem, die Fühler kürzer, die vorletzten Glieder stark quer.

Der Halsschild ist etwas kürzer, breiter, an den Seiten mehr gerundet, nach rückwärts etwas stärker verengt, in den Rückenreihen in der Regel mit vier feineren Punkten, seitlich mit einer größeren Anzahl von Punkten (5—6).

Endlich ist die Punktierung des Hinterleibes namentlich rückwärts feiner und weitläufiger.

Länge: 10—11 mm.

Bei den vorliegenden zwei Stücken sind die Hinterschenkel mit einigen wenigen Dornen, die Vorderschenkel gegen die Spitze zu mit einer größeren Anzahl von Stacheln bewehrt.

Mexiko: Jalappa (Dabbert).

*Belonuchus nigerrimus* nov. spec.

Mit *Belonuchus gagates* Er. nahe verwandt, von derselben Färbung, etwas größer, durch kürzeren Halsschild und viel dichtere Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, die Beine und der Mund pechschwarz.

Der Kopf ist stark quer, breiter als der Halsschild, nach rückwärts mäßig verengt, der Clypeus vorn nicht zahnförmig vorgezogen.

Der Halsschild ist mäßig schmaler als die Flügeldecken, nicht länger als breit, die Punktierung stärker als bei *gagates* Er., der letzte Punkt der Rückenreihen von den übrigen weiter abgerückt.

Das Schildchen ist feiner und dichter punktiert.

Die Flügeldecken sind kürzer, feiner und viel dichter punktiert.

Hinterleib fein und dicht punktiert.

Länge: 10—10·5 mm.

Beim ♂ besitzen die Hinterschenkel eine Anzahl kürzerer, die Vorderschenkel eine größere Anzahl längerer Dorne.

Vom selben Fundorte.

*Belonuchus cariniventris* nov. spec.

Ganz von der Gestalt des sehr variabeln *viridipennis* Baudi, zu welchem der von mir als fragliche neue Art beschriebene *B. Moritzi* wohl nur als Farbenabart zu stellen ist, aber doppelt so groß, anders gefärbt, durch die starken Kiele in den Querfurchen der vorderen Tergite auch von sämtlichen übrigen verwandten Arten leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, einfarbig, die Beine kaum heller.

Die Punktierung des Kopfes und Halsschildes ist der des *viridipennis* Baudi sehr ähnlich, jedoch durchwegs viel stärker, die Dorsalreihen des Halsschildes besitzen manchmal nur vier Punkte.

Die Gestalt des Vorderkörpers und der Fühler ist kaum verschieden.

Die Flügeldecken sind dichter punktiert.

Der Hinterleib ist wesentlich anders skulptiert als bei den übrigen Verwandten.

Die Querschnitte der vorderen drei freiliegenden Tergite sind nämlich gekerbt punktiert und in der Mitte in einen breiten, nach rückwärts verschmälerten Kiel erhoben.

Länge: 8—9.5 mm.

Sehr merkwürdig ist die Geschlechtsauszeichnung: Das 6. Sternit ist am Hinterrande scharf dreieckig ausgeschnitten, vor dem Ausschnitte der Länge nach eingedrückt und etwas geglättet. Die Hinterschenkel sind weitläufig mit kurzen Dornen, die Vorderchenkel mit zahlreicheren und längeren Stacheln bewehrt. Die Trochanteren der Hinterbeine sind in dünne, an der Spitze hakig gebogene Stacheln ausgezogen.

Mexiko: Jalappa (Schneider).

---

## *Diptilomiopus*, eine neue Eriophyiden-gattung.

Von

**A. Nalepa** (Baden bei Wien).

(Eingelaufen am 16. November 1916.)

J. und W. Docters van Leeuwen-Reijvaan beschreiben ein Acarocecidium auf der Oberseite der Blätter von *Hemigraphis rosaeifolius* Sm., kleine Beutelgallen, die behaart und an der Basis etwas eingeschnürt sind. Der Galleneingang befindet sich auf der Unterseite des Blattes und ist mit langen weißen Haaren besetzt.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> J. und W. Docters van Leeuwen-Reijvaan, Einige Gallen aus Java. Marcellia, 1909, Vol. 8, p. 27, Nr. 9.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Vier neue Belonuchus aus Mexiko. 223-226](#)